

www.baden-online.de

Autor: Maria Benz

Artikel vom 20.08.2009

Mit Schmetterlingsnetz über die Kinzigwiesen

Tom Schulte erstellt Umweltverträglichkeitsstudie für B-33-Umfahrung

Ein Biologe sammelt derzeit Daten für eine Umweltverträglichkeitsstudie im Zuge der geplanten B-33-Umfahrung. Dabei ist er sogar auf eine Gottesanbeterin gestoßen. Ende 2010 soll die Untersuchung fertig sein.

Haslach. Mit Schmetterlingsnetz und Notizblock bewaffnet war Tom Schulte gestern auf den Wiesen beim Kinzigdamm an der Steinacher Straße unterwegs – und sorgte bei vielen Vorbeifahrenden für erstaunte Blicke. Der Biologe hatte seine Utensilien aber aus gutem Grund dabei. Im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg hielt er Daten für eine Umweltverträglichkeitsstudie im Zuge der geplanten B-33-Umfahrung.

»Ich suche was hier kreucht und fleucht«, erklärte er. 26 verschiedene Heuschreckenarten und 35 Tagfalterarten habe er unter anderem schon auf dem Gebiet ausgemacht. Selbst auf seltene Tiere wie die Gottesanbeterin ist er schon gestoßen – allerdings nicht auf dem von Stadt und Regierungspräsidium favorisierten Verlauf für die Umfahrung. Er nehme insgesamt drei mögliche Trassen unter die Lupe, die hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit gegeneinander abgewogen werden.

Seit dem Frühjahr war Schulte, der in der Pfalz lebt, bereits regelmäßig auf den Wiesen in und um Haslach unterwegs.

»Ich habe meinen Campingbus hier abgestellt und bin immer wieder für mehrere Tage hier«, sagte Schulte. Gestern war allerdings sein letzter Einsatz in Haslach. Nun gilt es, die gesammelten Daten auszuwerten und die Ergebnisse an das Regierungspräsidium weiter zu geben. Bis Ende 2010 soll die Umweltverträglichkeitsstudie fertig sein, erläutert Joachim Müller-Bremberger, Pressesprecher des Regierungspräsidiums.

Vorsichtsmaßnahme

Dass auf einmal von drei Trassen die Rede ist, bedeute im Übrigen nicht, dass die bisherigen Pläne noch einmal geändert werden, so der Sprecher. Nach wie vor wird die »Bündeltrasse« favorisiert. Dabei soll die B 33 gebündelt neben der Bahn verlaufen, um dann im flachen Bogen hinter Haslach wieder auf die jetzige Bundesstraße geleitet zu werden. Dass mehrere Varianten einbezogen werden, sei lediglich eine Vorsichtsmaßnahme, um für eventuelle Verschiebungen gerüstet zu sein. Denn bis die Trasse in die Planfeststellung kommt, wird noch einige Zeit vergehen. Vorher stehen noch zahlreiche weitere Vermessungen und Untersuchungen an.

Ab dem ersten September werden übrigens wieder Männer mit ihren Utensilien auf den Wiesen bei Haslach unterwegs sein. Allerdings haben sie keine Schmetterlingsnetze, sondern Messlatten im Gepäck. Denn ein Vermessungsbüro wird dann damit beginnen, die genauen Pläne für die »Bündeltrasse« zu erstellen.